

in Neuenstein am 16. Sept. Spätwochen 130 Str., 13,5 -15 Mt., Tafelbieren 20 Str., 7 Mt.

den 14-15 Mt. pro 50 Kg. Handel lebhaft, Preise fest.

Süddeutsche Mühlenvereini- gung Spezial 0 um 50 Pfg. auf gibt.

ite.

Post-Verkauf unter dem 9 M pro Zentner erfolgt.

um einen schätzungsweise 22 öst, also so durchschnittlich

Jahre, Calw.

er

druck vor, während von dem im Anzug ist. Die Beson- von Bestand. Für Freitag aber kühltes, später wieder zu erwarten.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-M. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. B. Jaffler (Karl Jaffler) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgzettel oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 60% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 6113

Die Aufgaben des neuen Reichstags

Berlin, 18. Sept. Den neuen Reichstag erwarten viele wichtige Aufgaben, wie z. B. die Umwandlung der Notver- ordnung, deren Entscheidungen als „vorläufig“ bezeichnet worden waren) in ordentliche Gesetze. Anderweitige Gesetze, die zum Teil bereits als Entwürfe fertiggestellt, zum Teil von der Regierung beschleunigt ausgearbeitet werden sollen, sind folgende:

Im Reichsministerium des Innern der vom Kabinett bereits vorabgeschiedene Entwurf zur Wahlrechtsreform und zur Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts.

Das Reichsfinanzministerium wird bald den Haushalt- plan 1931 vorlegen, dazu kommt der endgültige Finanz- ausgleich und der beinahe verstaubte Entwurf für ein Steuervereinfachungsgesetz, sowie das vom Kabinett bereits genehmigte Pensionsfürsorgegesetz.

Im Bereich des Reichsjustizministeriums ist die Straf- rechtsreform noch unerledigt.

Im Reichsarbeitsministerium liegt seit Jahren das Ar- beitschutzgesetz, das eine Zusammenfassung der gesamten deutschen Sozialgesetzgebung bringen soll. Das Ministerium wird weiter — über die Bestimmungen der Notverordnung hinaus — eine Neuordnung der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsfürsorge ausarbeiten müssen, die scharfe Kämpfe entfachen können.

Im Reichswirtschaftsministerium liegen zwei Entwürfe über die Reform des Aktienrechts und die Aufsicht der Pri- vatarbeiter vor. Dazu kommt die Umwandlung des vor- läufigen in einen endgültigen Reichswirtschaftsrat.

Im Reichsernährungsministerium wird ein Offiziergesetz ausgearbeitet. Dazu kommt der deutsch-polnische Handels- vertrag und des vor einigen Wochen in Helsinki getrof- fene deutsch-finnische Handelsabkommen.

Ueber die meisten der aufgezählten Arbeiten bestehen zwischen den für die Zusammenarbeit in Betracht kommen- den Parteien des neuen Reichstags ernste grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten. Es muß sich noch erweisen, wie viele dieser Vorlagen erledigt werden können.

Uebersicht über die Abgeordnetenliste

Berlin, 18. Sept. Die Verteilung der Abgeordnetenliste auf die Kreis- und Reichswahlvorschläge ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht:

Parteien.	Zahl der Sitze auf:		auf.
	Kreis-	Reichs-	
	wahlvorschläge	wahlvorschläge	
Sozialdemokraten	133	10	143
Nationalsozialisten	98	9	107
Kommunisten	69	7	76
Zentrum	61	7	68
Deutschnat. Volksp.	33	8	41
Deutsche Volksp.	21	9	30
Wirtschaftspartei	15	8	23
Staatspartei	13	7	20
Bayer. Volksp.	17	2	19
Deutsches Landvolk	11	7	18
Christl.-Soz. Volksdienst	7	7	14
Dt. Bauernpartei	4	2	6
Konfess.-Volksp.	—	5	5
Deutschnat. Partei	2	1	3
Landbund	3	—	3
	487	89	576

Verichtigung zum Wahlergebnis

Die Deutschnationalen hatten nach den vorläufigen Fest- stellungen im Wahlkreis Düsseldorf-Ost 61 169 Stimmen er- halten, so daß der Spitzenkandidat des Kreiswahlvorschlags, Senatspräsident Dr. Deering, Berlin als gewählt galt. Nun ist aber festgestellt worden, daß bei der Zusammen- zählung der Kreisfelder Stimmen ein Fehler unter- laufen ist und die deutschnationale Stimmenzahl nur 58 995 beträgt. Dadurch fällt das Wahlkreismandat fort und die Deutschnationalen erhalten einen Sitz mehr auf der Reichsliste.

Die Christlich-nationale Bauernpartei und der Landbund erklären, daß sie als das einzige Gegebene eine Rechts- regierung von der Deutschen Volkspartei über das Zentrum bis zu den Nationalsozialisten einschließlich ansehen. Unter keinen Umständen werden sie sich an einer Koalition mit den Sozialdemokraten beteiligen. Die beiden Gruppen ver- fügen über 21 Mandate.

Auflösung des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete

Berlin, 18. Sept. Die Vorarbeiten für die Auflösung des an sich unbedeutenden Reichsministeriums für die besetzten Gebiete sind abgeschlossen, das Ministerium, dem nicht weni-

ger als 800 Beamte, 800 Angestellte und 1200 Arbeiter zu- geteilt waren, hört zum 1. Oktober d. S. auf, zu sein. Der letzte Befehlsgeminder, Treviranus, wurde betannt- lich zum ersten Reichskommissar für die Osthilfe unter Bei- behaltung der Eigenschaft als Reichsminister ernannt.

Neueste Nachrichten

Sitllstand der Agrarverhandlungen

Genf, 18. Sept. Die Agrarverhandlungen zwischen den osteuropäischen Staaten kommen nicht vom Fied. Wie in den Vorbesprechungen, so häufen sich auch in Genf Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten. Nach tschechoslowakischer Auf- fassung bleibe nichts anderes übrig, als mit den Beschüssen der Warschauer Konferenz an den Wirtschaftsausschuss des Völkerverbunds zu gehen.

Zwischen den Wirtschaftssachverständigen der deut- schen und der südslawischen Abordnung sind Bespre- chungen wirtschaftlicher Natur über bestimmte Teil- fragen des Handelsverkehrs zwischen den beiden Ländern sowie über die Durchführung der Reparationsach- leistungen ausgenommen worden. Wirtschaftliche Bespre- chungen sind auch vorgezogen mit der Tschechoslowakei und Rumänien.

Frankreich ist schuld

Mailand, 18. Sept. Der „Corriere della Sera“ schreibt: „Der Erfolg Hitlers ist nicht zum wenigsten auch den schwe- ren Nachkriegsfehlern der französischen Diplo- matie zuzuschreiben. Ein großes Volk wie das deutsche durfte nicht beständig durch Nadelstiche reizen. Der Versuch B r i a n d s, Deutschland mit Hilfe der Sozialdemo- kratie und der Bocanopolitik einzuschläfern, ist nach Hitlers Sieg gescheitert, wenn auch das einschläfernde Opium der freimaurerischen Demokratie lange genug seine Wirkung in Deutschland getan hat. Auf die jetzigen französischen Alarm- rufe braucht man nichts zu geben. Frankreich spekuliert noch- mals auf die „Germanische Gefahr“ wie vor 1914 und möchte wieder als „einziger und verdientvoller Vorkämpfer des Friedens und der Erhaltung Europas“ erscheinen, damit die öffentliche Meinung der Welt die ungeheuren Rü- stungen Frankreichs und seiner östlichen Trabanten mit weniger Aergernis beurteile.“

Was wird aus der Notverordnung?

Steigender Fehlbetrag / Kurzfristige Verschuldung

Von Regierungsseite ist wiederholt erklärt worden, die Notverordnung werde unter allen Umständen aufrechterhalten werden, wie auch der neue Reichstag zusammengesetzt sein möge. Mit Sicherheit ist aber im Reichstag ein Antrag auf Aufhebung der Notverordnung zu erwarten. Dieser Antrag könnte nur abgelehnt werden, wenn die Sozialdemokratie gegen ihn stimmen würde. Die Sozialdemokratie hat aber den Wahlkampf gerade unter der Parole „Gegen Notverordnung und Diktatur“ geführt. Ob sie nun unter irgendeiner Form für die Notverordnung ein- treten kann, erscheint fraglich; Stimmenthaltung wäre nutz- los, da dann die Regierungskoalition doch in der Minder- heit wäre. Man hält es aber für möglich, daß die Sozial- demokratie — gegen entsprechendes Lösegeld — etwaigen Abänderungen der Notverordnung zustimmen würde.

Die Frage ist nun, ob die Notverordnung imstande ist, der Finanznot des Reichs und der Gemeinden für den Rest des laufenden Rechnungsjahrs (bis 31. März 1931) zu steuern. Das Reichsinstitut für Konjunktur- forschung verneint die Frage glattweg. Es sagt: Die Steuern sind schon auf eine solche Höhe getrieben, daß der tatsächliche Ausfall an Steueraufkommen weit grö- ßer ist, als die Regierung geschätzt hatte, und bei jeder wei- teren Steuererhöhung wird der Ausfall sich vergrößern, bis schließlich der Zusammenbruch der Wirtschaft kommt. Wei- terhin und in Zusammenhang damit hat die Regierung sich über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit stark ver- rechnet. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Gemeinden, deren Fürsorgelasten durch die „Ausgesteuerten“ ins Ries- enhafte anwachsen. So errechnet das Institut für Konjunktur- forschung für das laufende Rechnungsjahr einen neuen Fehlbetrag von 585 Millionen. Das Institut weist warnend darauf hin, daß das Sofortprogramm von Ende 1929 eine Neubelastung von jährlich 360 Millionen, die Finanzreform vom April 1930 eine solche von über 500 Millionen, die Notverordnung vom 26. Juli eine weitere

Tagespiegel

Der Deutsche Wirtschaftsbund für das Baugewerbe er- hebt öffentlich scharfen Einspruch dagegen, daß von Behörden der Reichsbahn und der Reichspost auf Grund des Erlasses über die zusätzlichen Aufträge des Notprogramms (die nur bei Preisnachlässen vergeben werden sollen) nun schematisch Preisabschläge von 10 v. H. vorgenommen werden.

Da der Haushalt der Stadt Steffin durch gesteigerte Fürsorgeausgaben und verminderten Steuereingang bereits einen Ausfall von 2½ Millionen hat, hat der Magistrat beschlossen, einen Sparkommissar zu bestellen, der sämtliche Ausgabenanforderungen auf ihre unbedingte Notwendigkeit prüfen soll.

Mussolini und der italienische Außenminister Grandi haben es abgelehnt, nach Genf zu kommen.

In Barcelona ist für 18. September der Generalstreik verkündet worden. Der Zivilgouverneur hat von der Regie- rung außerordentliche Vollmachten erhalten. Gegen den Streikaustrich der Transport- und Bauarbeiter, der sich ver- borgen hält, und andere Personen ist Haftbefehl erlassen worden. Ein Teil der Studenten hat sich mit den Arbeitern einig erklärt.

Die Pressezensur in Spanien, die seit 7 Jahren bestanden hat, ist aufgehoben worden.

Württemberg

Stuttgart, 18. September.

Landesfestschau. Im Rahmen des 78. Landw. Hauptfestes vom 26. bis 30. September findet auch eine Landesfestschau statt. Die Veranstaltung gibt einen Ueberblick über die Getreideerzeugung in Württemberg. Es werden vom ganzen Land über 1500 Körnerproben von Winter- und Sommergetreide aus der Ernte 1930 zur Aus- stellung gelangen. Von diesen Proben entfallen 127 auf Roggen, 681 auf Weizen, 164 auf Dinkel, 299 auf Gerste und 158 auf Hafer. Durch einen mit der Schau verbunde- nen Preisbewerb werden hervorragende und gute Leistungen einzelner Aussteller bei der Getreideerzeugung hervor- gehoben und belohnt.

Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten während des Landw. Hauptfestes. Anlässlich des 78. Landw. Hauptfestes vom 26. bis 30. September werden von der Reichsbahn Soun- tagsfahrkarten schon ab Freitag, den 26. September von 12 Uhr ausgegeben. Die Rückfahrt mit diesen Karten kann schon am Samstag erfolgen und muß spätestens am Mon- tag vormittag 9 Uhr stattfinden.

leid! Arbeit

old

ung?

gebrauchte Wagen werke A.-G. etwas besonderes. Wir rechte Wagen, die durch- fabertig sind, bei bedingung, abzugeben. das äußerste reduziert Käufer den größten Wagen stehen zu unerer- ung und Probefahrt ab September bis Samst- ptember in unseren allstraße 61, bereit. em Angebot: 13/65 PS ann-Lim. RM. 3800.— imouline RM. 1275.— Pbacon RM. 525.— Filiale Stuttgart, Telefon SA 71251/52

o stockt es

in träges Blut, Unlust schmerzen, Ausschläge,

hn frei mit Sani Drops

Blut erneuernd, wirken- fegen die Lebenskräfte frische Bewegung. ntnis in neuesten Ver- nlichen Stoffen berei- Drops ganz natürlich liche Nebenwirkung. er ganz auf der Höhe: ihrem Sani Drops!

1-2 Monate kostet!

otheken zu Nagold, Altem- ch und Wildberg.

Sie! men!

ollekte der Buchhandlung, b geben Ihnen die beste

ansten der Deutsch.

ilung Stuttgart

M. Lospreis 1 M.

September 1930.

terie anlässlich des

sch. Hauptfestes

M. Lospreis 1 M.

r 1930.

Englischer

Sprach-Unterricht

(Konversation) 612

gesucht.

Schriftl. Angebote an das

Leberhohl. Werk Nagold

Heute abd.

Männer-

und gem.

Chor.

Treffbuch auf dem Volksfest. Der Verkehrsverein Stuttgart wird auch in diesem Jahr auf dem Volksfest zur allgemeinen, kostenlosen Benützung ein Treffbuch auflegen lassen.

Wo nicht gewählt werden durfte. Eine schwere Unterlassungsfünde wurde, so wird der „Wirt. Zeitung“ geschrieben, bei der Wahl am 14. September in der Würt. Landeshebeschule begangen.

Hundausstellung. Am 4. und 5. Oktober findet in der Gewerbehalle eine „Internationale Hunde-Ausstellung“ statt.

Heilbronn, 18. Sept. Die Unterländer Wirte gegen die Biersteuererhöhung. In einer Versammlung des Wirteverbandes des unteren Neckarkreises wurde eine Entschliessung gegen die geplante städtische Biersteuererhöhung angenommen.

Richtfest auf dem Kilianssturm. Auf dem Kilianssturm prangen seit gestern zwei Richtbäume, an denen die üblichen bunten Lächer flattern, nachdem das Gerüst die ihm bestimmte Höhe erreicht hatte.

Eichenau, 18. Sept. Aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen. Der 18 J. a. Fritz Beck von Wiesensdorf, der am Samstagabend mit noch einigen Kameraden auf einem Motorrad, das bei seinem Vater eingestellt war, eine Schwarzfahrt unternahm, wobei das Rad stark beschädigt wurde, hat aus Furcht vor der Strafe den Freitod gesucht.

Alten, 18. Sept. Rocherverbesserung. Die Bauarbeiten zur Verbesserung des Rocherbetts zwischen Alten und Wasseralfingen sind nunmehr ausgeschrieben. Die Strecke beträgt 1500 Meter.

Tuttlingen, 18. Sept. Auffüllung des alten Donaubeetts. Das alte Donaubeet hat nun ausgedient. Seit Montag wird die Auffüllung desselben in der Weimarstraße durchgeführt.

Barrenbach M. Göppingen, 18. Sept. Freitod. Gestern wurde auf hiesiger Wahrung in einer Feldscheuer an der Lorcher Straße ein Wirtschaftspächter auch Lorch erhängt aufgefunden.

Heidenheim, 18. Sept. Die Dinkelsbühler Kinder besuchen das Heidenheimer Naturtheater. Am nächsten Sonntag werden etwa 40 Kinder der Dinkelsbühler Kinderzucht unter der Führung von Oberlehrer Greiner, dem Vorsitzenden des Dinkelsbühler Festspielausschusses, das Heidenheimer Naturtheater besuchen.

Die Kinder werden in ihren Nationaltrachten kommen und hier öffentlich konzertieren; nachmittags sind sie Gäste der Heidenheimer Volkschaulspiele, um das Spiel vom „Schwabenherzog Ernst“ zu sehen.

Waldsee, 18. Sept. Brand. Dienstagabend brach in Steinhausen im Wohn- und Delonomiegebäude des Schuhmachers Franz Joseph Welte, während der Mann im Feld und dessen Frau im Stall beschäftigt waren, Feuer aus, so daß sofort der mit Getreide und Futter gefüllte Dachstuhl in Flammen stand.

KAFFEE MAG SCHON! Dieser Sonnenkaffee ist stets frisch in den hiesigen Geschäften. IHR MERZ. Wihl. Frey Cond. Café Lang Friedr. Schmid Mch. Strenger

Ulm, 18. Sept. Enten flattern. „In Ulm hat sich, wie Berliner Blätter aus Augsburg gemeldet wird...“ Wenn eine Meldung auf solchen Umwegen nach Stuttgart kommt, hat sie genügend Zeit gehabt, sich aufzublähen.

Friedrichshafen, 18. Sept. Stadtvorstandswahl. Die Amtszeit des Stadtvorstands läuft auf 1. November d. J. ab. Die Neuwahl findet am 12. Oktober statt.

Friedrichshafen, 18. Sept. Ferienaufenthalt Pacellis. Der päpstliche Kardinalstaatssekretär Pacelli ist im Lächterinstitut Stella Maris in Rorschach, wo er schon früher zu wiederholten Malen gewohnt hatte, zu einem längeren Ferienaufenthalt eingetroffen.

Dom bayer. Allgäu, 18. Sept. Nicht alltägliche Diebstähle. Diebstähle von Weidewieh mehrten sich jetzt zur Herbstzeit wieder im Allgäu. Einem Landwirt in Muthmannshausen wurde kürzlich eine wertvolle Kuh von der Weide weg von einem Handwerkersburschen gestohlen.

Sigmaringen, 18. Sept. Todesfall. Regierungspräsident i. R. Dr. Belzer ist am Donnerstag früh in der Universitätsklinik in Tübingen, wo er die letzten Monate wiederholt Heilung suchte, im 71. Lebensjahr gestorben.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 19. September 1930.

Jeder sieht gern auf den andern, Rügt auch anderer Fehler gern, Aber auf sich selber wandern Seine Blicke nur von fern.

Von Hohen-Nagold

Ein lange gehegter Wunsch ist endlich in Erfüllung gegangen: Seit einigen Tagen sind auf dem bestehbaren Aussichtsturm unseres Schloßberges 4 Orientierungstafeln angebracht, die, günstige Witterung vorausgesetzt, hauptsächlich für die fremden Besucher von Hohen-Nagold, aber auch für die Einheimischen, nach Südosten über die Schwäb. Alb mit Vorgelände, nach Westen über den Schwarzwald und nach Norden über das Nagoldtal in sehr übersichtlicher Weise aufklären.

„Frühlingsrauschen“

Bereits gestern kündeten wir an, daß die Löwenlichtspiele ihre Winteraison eröffnen werden, und zwar erfolgt dies bereits, wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, mit dem heutigen Tag. Als erstes Werk ist „Frühlingsrauschen“ angekündigt, das als Hauptdarsteller die Schauspieler des Filmwerkes „Die Heilige und ihr Narr“ — nach dem gleichnamigen Roman — sieht und dadurch eigentlich schon verbrüht wird.

Weitere Erschließung des nördlichen Schwarzwaldes

Nachdem durch die Bemühungen des Forstamts Ottenhöfen die Straße Mummelsee-Seibelssee und Seibelssee-Ruhestein in einen durchaus guten, reiflos fahrbaren Zustand versetzt wurde, ist außerordentlich schöne Gelegenheit geboten, über Mummelsee, Hornsgründe, Unterfimmatt und Neujahs hinweg nach dem am Fuß der Schwarzwaldberge gelegenen schönen Städtchen Bühl und den Weinorten Eifental, Neuweier zu kommen.

Sobir der Knecht

ROMAN VON ARNO FRANZ

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung 20) „Wenn du es durchaus wissen willst: Ich habe am Ultimo zweitausend Mark zu zahlen. Woher nehmen, wenn nichts da ist? Wir wollen deshalb den Weizen am Steinauer Weg verkaufen. Voigt riet dazu und hat sich auch darum bemüht. — Um diesen Verkauf zu vereiteln, geht dieser Sohr hin, holt den Voigt zu Boden, fängt den Juden Kirschbaum ab, schüchtert ihn erst mit dem Staatsanwalt ein und fährt dann mit ihm zu Warburg, von diesem einen jedweden Zahlungsausschub zu erwirken. Und das alles, ohne mir ein Wort zu gönnen.“

„Ich urteile über deinen Betrieb als Fachmann, nicht als Verwandter.“ „Und findest vieles auszuhezen?“ „Sehr vieles.“ „Darf ich bitten?“ „Erlaß mir Einzelheiten, es würde zu weit führen, nur das ganz große Unzulängliche sei dir genannt. Das bist du selbst und dein Hofmeister.“ „Harro!“ „Verstehe mich nicht falsch. Vor deinem Wollen alle Hochachtung, aber mit dem Wollen allein verwalte man keinen Besitz wie den beinigen. Dazu gehört Können! Darüber verfährt du zweifellos auch, aber diesem Können sind natürliche Grenzen gezogen. Du bist eine Frau und das hast du leider schon sechs Jahre lang vergessen. — Wenn du schon nicht wieder heiraten willst, dann gehört hier ein richtiggehender Mann her mit zwei Fäusten wie die Biertrinken und einem denkenden Kopf, aber keine Kaulquappe mit einer Röhrlübe. — Wo steht denn übrigens dieser sogenannte Hofmeister?“ „Er mäht Roggen.“ „Mit einem Wale! Da siehst du ja, was Fäuste können. — Hast du denn nach dem Renkontre schon mit ihm gesprochen?“ „Nein.“ „Wie denkst du dir denn seine fernere Tätigkeit auf Zinkenschlag? Soll er als verbläuter General auch weiter der Führer deiner Heerscharen sein?“ Frau Kaden befand sich in peinlicher Situation. Sollte sie dem Schwager von den Verdächtigungen sprechen, die Sohr geäußert hatte oder tat sie kampflos zu? — Und dann: Was war denn Wahres an diesen Verdächtigungen? Ließen sie sich erweisen? — Sie wußte deshalb Kadens Frage aus und sagte nur: „Es ist da noch etwas zu klären, bevor ich Entschlüsse fassen kann. Ich habe das Gespräch zwischen Sohr und Kirschbaum mit angehört, ohne daß es die zwei wissen, und möchte dich bitten, zugegen zu sein, wenn Sohr Bericht erstattet. Das wenigstens wird er doch hoffentlich tun!“

immer zu erreichen, weil er die, mit denen er sprach, über sein persönliches Empfinden im Dunkeln ließ. Er war in diesen Fällen immer nur Referent. „Ich weiß nicht“, begann er, „ob dir dein Betrieb und die damit verbundene Tätigkeit Zeit lassen, auch an dich zu denken und ob du dir bewußt bist, daß du einen Jungen hast.“ „Für ihn arbeite ich.“ „Das ist recht wenig, Carla! Du solltest mehr tun.“ „Was?“ „Du solltest für ihn leben.“ „Das tue ich.“ „Wie du es verstehst, Carla. Aber auf dich kommt es nicht an. Es kommt darauf an, daß er es so empfindet. Ich hatte vorhin das Glück, einen Blick in die Seele deines Jungen tun zu können und muß gestehen, daß ich für einen Moment erschrocken war. — So eine kleine Kinderseele ist doch etwas viel Feineres, als wir gemeinhin denken. Wir Großen können zur Not an uns selber wachsen und können uns an Erinnerungen wärmen. Aber so ein Kinderseelen? Was hat das für Erinnerungen? An was soll sich das erwärmen, wenn nicht an uns? So ein Häscherl erfriert sich ja zu Tode.“ Frau Kaden wurde ungebildig. Wo ging das wieder hinaus? Wollte der Tag des Unangenehmen nie enden! Und so frug sie denn geradezu: „Was willst du? Sag‘ schon, was du auf dem Herzen hast, aber quäle mich nicht!“ „Was ich will? Dir empfehle, dich mehr um die Seele deines Kindes zu kümmern. Ihr könntet sonst beide mit der Zeit sehr arm werden.“ „Was veranlaßt dich, mir das zu sagen?“ „Ich bemerkte schon, daß ich vorhin mit Claus sprechen konnte. Glaub‘ mir, er hat dich dringend nötig. Jungen, die keinen Vater mehr haben, brauchen die Mutter dreifach.“ Jedes Bäumchen will angebunden werden. Es dürfte schade sein, wenn Clausmann nicht gerade wätsche.“ „Hat er dir zu klagen Anlaß gegeben?“ „Im Gegenteil!“ „Was sollen dann deine Andeutungen?“ „Daß du ihnen nachgehst. Daß du deinen Jungen suchst — seine Seele mit deiner Seele! Daß du ihn nicht nur von dem beschenken läßt, der dich heute beschenkt hat“, damit stand Kaden auf und trat ans Fenster — und Frau Carla blieb nachdenkend mitten im Zimmer stehen.

des, nach der Rheine nach Nagold und denstabt über die neuen Schwarzwald h Städtchen Bühl wir sein. Wenn dann bis Hundes- Unterstmat beiderseitiger lebhaft Höhen hinweg nach einlegen. Dann werd und Korporationen i Schwarzwaldes für d wird der nördliche E hen auch für den M und Erholung sein

Egenhausen, 18. Sept. Tag verlassen wieder Heimort, um nach dem: Wihl. St i d e Stidel und Otto S Hammer. Der „Lied nungstrosen Auswan sigen, der andre dem an Dienstag Abend ran anschließend fand Abschiedsfeier statt. nun die beiden der ihren Geschwistern, d wanderten, erwart

Flieg

Böblingen, 18. Sept. nachmittag auf dem wollte der bekannte Doppeldeckers auf die Sprünge. Dabei stie und stürzten aus etwa Sämtliche Insassen, die Kunstflieger Sch i n d w e r und Monteur s Flugzeuge wurden schein die obere Mas verfang sich mit der m Fallschirm zu benütze aber von der oberen darauf ebenfalls ab.

Fritz Schindler hatte erst kürzlich in zu Flugzeuge eine gl geben. Da die Zugr hat und dem Flugw jagen werden, wollt Flugzeug zu Flugzeu gen das Verbot sold glühten Versuch des der in Düsseldorf zu wurde, demonstrierer mingo-Doppeldecker u nachdem kurz vorher den Hang der Stahl Uhr. Die Luft war zu einer Höhe von 3 stich übereinander zu beim vierten fakte plöglich die obere A Tragflächen des Do drehten sich langsam flitterten und die R dem Flugplatz ab. E m e n e r lagen tot Schindler war a und war gleichfalls

In kurzer Zeit w abgeperrt, und eine ner Menschen wartet sion ab.

Um 6 Uhr ware und im Leidenhaus Freunde der Bernu den Frauen der Ver bringanen. Die Braut tembg, wohl bekannt Schumann, seine la nächsten Woche ihre dachte, war nicht in

Was die eigentl ist man auf Mutm licheit spricht dafür, ständigen, eine We drückt richtig ist. Da wiefen. Hauptmann flug selbst geäußert, änderung durch den zum oberen Flugzeu das obere Flugzeug abdrücken konnte, der lich die Belästigung v tere Flugzeug nur r hatte.

Dies scheint übri Weller zu sein, der gen den Gang der Klemm-Flugzeug, i Filmoperateur K i l ingerichtet hatte, d phisch aufzunehmen. macht, und ganz von die dem Uebertritt folgten, mit auf der dung dieses Films, k könnte, ist noch nie Aufnahmen einftwe

Flieger Der bekannte Flie Raab-Kahenstewerte, nahm wichtige Konf materials nach Ameri

und Land

den 19. September 1930.
den andern,
fehler gern,
wandern
n fern.

Magold

ist endlich in Erfüllung ge-
sind auf dem bestiegbaren
berges 4 Orientierungsta-
Witterung vorausgesetzt,
Besucher von Hohen-Magold,
en, nach Südosten über die
nach Westen über den
n über das Magoldtal in
ären. Die Tafeln (Kupfer
und Abtönung) sind durch
unnes, des Herrn Direktors
Lwarenfabrik Weislingen a.
scheidung des Herrn Direktors
und bilden eine wertvolle
ags. In die Kosten teilen
Schwarzwaldderein, die
Fortritt. Nachdem das
r Stelle allen Beteiligten,
amt, dessen Förster Herr
Planes unermüdet be-
her herzlicher Dank ausge-
ist bekanntlich bei schönem
r Stelle allen Beteiligten,
Herrn Förster Herrfort. Es
Orientierungstafeln von
s von der Jugend, mit
en!

ausgehen

er an, daß die Löwenlicht-
werden, und zwar er-
Anzeigenteil zu ersehen
s erstes Werk ist „Früh-
als Hauptdarsteller die
Die Heilige und ihr Narr“,
man - sieht und dadurch

ld liebt den noch jugendli-
ne zu wissen, daß dieser
erfährt und auch die Frau
weiß, suchen sich die beiden
den. In seinem Steinbruch
Friedr. v. Bornim. Kurz
elbensgefahr für ihn ein
u erkennen mußte, daß sie
n nicht vollbringen konnte,
gibt den beiden jg. Men-
en Glück frei. - Die Regie
ed sicherlich schon verarbeit-
bringen.

des nördlichen

igen des Forstamts Otten-
Seibelsecke und Seibels-
s guten, reiflos fahrbaren
ordentlich schöne Gelegen-
Hornisgrinde, Unterstamm
am Fuß der Schwarzwald-
en Bühl und den Wein-
nmen. Eine der schönsten
en ist nunmehr die Straße
rinde. Durch herrliche
se Straße mit reizenden
es nördlichen Schwarzwal-

mit denen er sprach, über
Dunkeln ließ. Er war in
nt.
„ob dir dein Betrieb und
Zeit lassen, auch an dich
t bist, daß du einen Sun-

Du sollst mehr tun“

Aber auf dich kommt es
daß er es so empfindet.
nen Blick in die Seele dei-
muß gestehen, daß ich für
- So eine kleine Kinder-
s, als wir gemeinsam den-
ot an uns selber wachsen
nen wärmen. Aber so ein
r Erinnerungen? An was
icht an uns? So ein Sa-

dig. Wo ging das wieder

anangenehmen nie enden!
was du auf dem Herzen
ehlen, dich mehr um die
en. Ihr könntet sonst be-
as zu sagen?“
vornhin mit Claus spre-
dich dringend nötig. Sun-
ben, brauchen die Mutter
unden werden. Es dürfte
icht gerade wüßte.“
s gegeben?“

deutungen?“

Daß du deinen Zungen
Seele! Daß du ihn nicht
dich heute beschenkt hat“,
ans Zeniter - und Frau
in Zimmer stehen.
g folgt.

des, nach der Rheinebene, nach dem alten Vater Rhein,
nach Straßburg und den Vogesen. Eine Fahrt von Freu-
denstadt über die neuangelegte Straße durch den herrli-
chen Schwarzwald hinüber nach dem idyllisch gelegenen
Städtchen Bühl wird zweifellos lohnend und dankbar
sein. Wenn dann bis Ende Oktober die neue Höhenstraße
Hundseck-Untertalmatt fertiggestellt ist, dann dürfte ein
beiderseitiger lebhafter Verkehr vom Rheintal über die
Höhen hinweg nach Freiburg und umgekehrt wohl
einsetzen. Dann werden all die Bemühungen der Städte
und Korporationen um die Erschließung des nördlichen
Schwarzwaldes für den Autoverkehr erreicht sein und es
wird der nördliche Schwarzwald auf seinen höchsten Hö-
hen auch für den Sighttouristen eine Stätte der Freude
und Erholung sein.

Egenhausen, 18. Sept. Auswanderer. Mit dem heutigen
Tag verlassen wieder zwei junge Männer von hier ihren
Heimatort, um nach Newark in Nordamerika auszuwan-
dern: Wilh. Stidel, Sohn des Fuhrmanns Joh. Georg
Stidel und Otto Hammer, Sohn des Adlerwirts Gg.
Hammer. Der „Liedertranz“ brachte den beiden hoff-
nungsreichen Auswanderern, von denen der eine dem hie-
sigen, der andere dem Botnanger Liedertranz angehörte,
am Dienstag Abend ein wohl gelungenes Ständchen. Da-
ran anschließend fand im Gasthaus zum Adler eine schlichte
Abschiedsfeier statt. Mit den besten Hoffnungen gehen
nun die beiden der neuen Heimat entgegen, wo sie von
ihren Geschwistern, die schon vor mehreren Jahren aus-
gewandert, erwartet und mit Freuden empfangen wer-

Fliegergeschicksal

Böblingen, 18. September. Bei Versuchsflügen, die heute
nachmittags auf dem hiesigen Flugplatz abgehalten wurden,
wollte der bekannte Kunstflieger Schindler vom Dach eines
Doppeldeckers auf die Leiter eines anderen Flugzeugs auf-
springen. Dabei stießen die beiden Flugzeuge zusammen
und stürzten aus etwa 300 Meter Höhe ab. Es war 1/5 Uhr.
Sämtliche Insassen, die ersten Kräfte der würt. Fliegerschule,
Kunstflieger Schindler, Spengler, Hauptmann Eng-
wer und Monteur Hagenmaier, waren sofort tot. Die
Flugzeuge wurden zerschmettert. Bei dem Uebersteigen
scheint die obere Maschine eine Böe bekommen zu haben und
verging sich mit der unteren. Schindler versuchte sofort seinen
Fallschirm zu benützen. Der Schirm öffnete sich auch, wurde
aber von der oberen Maschine getroffen. Schindler stürzte
darauf ebenfalls ab.

Früh Schindler, einer der Tüchtigsten seines Faches,
hatte erst kürzlich in Berlin durch das Umsteigen von Auto
zu Flugzeug eine glänzende Probe seiner Befähigung ge-
geben. Da die Zugkraft der Flugtage fühlbar nachgelassen
hat und dem Flugzeuge dadurch notwendige Mittel ent-
zogen werden, wollte Schindler mit dem Umsteigen von
Flugzeug zu Flugzeug seine Akrobatik ausbauen und ge-
gen das Verbot solcher Vorführungen, das auf den miß-
glückten Versuch des Akrobaten Hundertmark hin,
der in Düsseldorf zu Tode geflohen worden war, verhängt
wurde, demonstrieren. Die beiden Maschinen: ein Flä-
mingo-Doppeldecker und eine Klemm L. 25 A. 3, starteten,
nachdem kurz vorher die letzten Sicherungen getroffen und
den Hang der Stahlrohreiter ausprobiert hatte, um 4
Uhr. Die Luft war sehr böig. Die Maschinen flogen bis
zu einer Höhe von 300 Metern auf und verfielen dann,
sich übereinander zu schieben. Drei Versuche mißlangten,
beim vierten saßte Schindler die untere Sprosse, als
plötzlich die obere Maschine durchfiel und sich in den
Tragflächen des Doppeldeckers verfang. Beide Apparate
drehten sich langsam im Kreise herum, die Flügel zer-
stüßerten und die Rumpfe stürzten in ein Kleeblatt nahe
dem Flugplatz ab. Engwer, Spengler und Hagen-
maier lagen tot unter und neben den Trümmern,
Schindler war auf das Dach eines Hauses gefallen
und war gleichfalls tot.

In kurzer Zeit wurde das Feld durch die Flugpolizei
abgesperrt, und eine Menge erregter und niedergeschla-
gener Menschen wartete das Erscheinen der Gerichtskom-
mission ab.
Um 6 Uhr waren die armen Opfer bereits geborgen
und im Leichenhaus von Böblingen ausgebahrt. Die
Freunde der Verunglückten hatten die schwere Aufgabe,
den Frauen der Verunglückten die Stobsdofschaff zu über-
bringen. Die Braut von F. Schindler, die auch in Würt-
temb., wohl bekannte u. beliebte Fallschirm-Pilotin Hed-
Schumann, keine langjährige Mitarbeiterin, die in der
nächsten Woche ihre Hochzeit mit Schindler zu feiern ge-
dachte, war nicht in Böblingen anwesend.

Was die eigentliche Ursache des Unglücks betrifft, so
ist man auf Mutmaßungen angewiesen. Die Wahrheits-
lichkeit spricht dafür, daß die Vermutung der Flugachse-
verständigen, eine Böe habe das obere Flugzeug herabge-
drückt richtig ist. Daß ein böiges Wetter herrschte, ist er-
wiesen. Hauptmann Engwer hatte das nach einem Probe-
flug selbst geäußert. Vielleicht hat auch die Gewichtsver-
änderung durch den Uebergang Schindlers vom unteren
zum oberen Flugzeug mit dazu beigetragen, daß die Böe
das obere Flugzeug rasch auf das darunter fliegende her-
abbrücken konnte, denn das eine Flugzeug hatte nun plötz-
lich die Belastung von drei Männern, während das un-
tere Flugzeug nur noch das Gewicht Spenglers zu tragen
hatte.

Dies scheint übrigens auch die Ansicht des Fliegers
Weller zu sein, der ziemlich nahe bei den letzten Flugzeu-
gen den Gang der Dinge beobachten konnte. In dem
Klemm-Flugzeug, das Weller steuerte, befand sich der
Filmpereator Kling von Stuttgart, der sich darauf
eingesetzt hatte, das Kunststück Schindlers kinematogra-
phisch aufzunehmen. Tatsächlich hat er diese Aufnahme ge-
macht, und ganz von selber sind auch die Unglücksvorgänge,
die dem Uebertritt Schindlers auf das obere Flugzeug
folgten, mit auf den Film gekommen. Ueber die Verwen-
dung dieses Films, der vielleicht wichtige Aufschlüsse geben
könnte, ist noch nichts bekannt, da die Flugpolizei diese
Aufnahmen einstweilen beschlagnahmt hat.

Flieger Raab nach Amerika geflücht

Der bekannte Flieger Raab, langjähriger Mitinhaber der
Raab-Raketenwerke, ist, wie die B. Z. berichtet, unter Mit-
nahme wichtiger Konstruktionszeichnungen und zahlreicher Akten-
materials nach Amerika geflücht. Die Flucht ist anscheinend die

den. Nicht weniger freut sich eine stattliche Zahl von Egen-
häusern, die alle in den letzten 10 Jahren und früher
schon in Newark ihre neue Heimat gefunden haben, auf
die Ankunft der beiden Landsleute, die ihnen doch so viel
von der alten Heimat zu erzählen wissen. Die besten
Wünsche unserer Gemeinde begleiten sie hinüber in die
„Neue Welt“. Seit Kriegsende sind nun aus unserer
Gemeinde 33 Personen ausgewandert, die meistens nach
Nordamerika, einige nach Argentinien, worunter Friedrich
Stidel, Sohn des Holzbildhauers Stidel, welcher vor
6 Jahren dorthin ausgewanderte und durch zähen Fleiß und
Sparfamkeit in kurzer Zeit eine eigene Farm erwarb.
Möchte es auch in Deutschland wieder möglich werden,
durch Arbeit, Fleiß und Sparfamkeit vorwärts zu kom-
men!

Horb, 18. Sept. Die Landpostvertraktung in Horb. In
den letzten Tagen war eine Abordnung der Oberpostdirek-
tion Stuttgart hier, um über den Anlauf eines Geländes
zur Erstellung einer größeren Autogarage für die Land-
postvertraktung zu verhandeln. Der Abschluß kam noch
nicht zustande, weil von seiten der Stadtverwaltung erit
noch gewisse Bedingungen zu erfüllen sind. Man darf an-
nehmen, daß auch diese letzten kleinen Hindernisse bald
behoben sind. Eingerichtet werden drei Linien und zwar:
eine Redarlinie mit dem Kurs Horb-Mühlent-Abdorf-
Wachendorf-Bieringen-Gnach-Horb; eine Walblinie Horb-
Lützenhardt-Altheim-Horb; eine Gäulinie Horb-Eutingen-
-Hochdorf, Gündringen, Altheim, Horb. Insgesamt bekä-
men 29 Ortschaften die Postzustellung von hier aus.

Bier Piloten in Böblingen tödlich abgestürzt
Folge eines Ständens, der in sportlichen und industriellen Kreisen
schon seit geraumer Zeit beträchtliches Aufsehen erregt. Die Raab-
Raketenwerke gingen vor längerer Zeit in Konkurs, taten sich
später aufs neue unter dem Namen Rheinische Luftfahrtindustrie
G. m. b. H. in Krefeld auf und verjudeten hauptsächlich durch die
Beranstellung von Kunstflugfahrten laufende Einnahmen zu er-
zielen. Die neue Firma arbeitete zunächst ganz erfolgreich, flog
aber eines Tages plötzlich auf, weil, wie es hieß, die Betriebs-
gelder verschwunden waren. Wie das genannte Blatt
wissen will, soll die alleinige Schuld Raabs an den Verfehlungen
klar erwiesen sein. Raab hatte seinen Gläubigern vorgemacht, er
müsse in Geschäften nach Schweden reisen. Nach seiner Rückkehr
soll die letzte Gesellschafterversammlung stattgefunden. Als diese Ver-
sammlung am 17. September zusammentrat, war statt Raab nur
ein Telegramm von ihm aus Amerika da, in dem er seine „glück-
liche Ankunft“ meldet. Raab, der auch Kriegsflyer war, hat in
Deutschland den Kunstflug eingeführt und galt Jahre hindurch als
der beste Akrobatikflieger.

Letzte Nachrichten

Nationalsozialisten und Deutschnationale.

München, 18. Sept. Der würtliche Beobachter schreibt
unter der Ueberschrift „Unnütze Kombinationen“, daß eine
Fraktionsgemeinschaft mit der Deutschnationalen Volkspar-
teie absolut und isktabel sei, da die Nationalsozialisten
eine sozialrevolutionäre, die Deutschnationale Volkspartei
aber eine sozialreaktionäre Partei sei. Die parlamen-
tarische Stellungnahme zu den jetzt aufgerollten Fragen aus-
ser und innenpolitische Natur würde zu dem Zeitpunkt
erfolgen, an dem dies zweckmäßig erscheine; bis dahin
seien alle Kombinationen persönliche Ansichtssache.

Ein Aufruf der Sozialdemokratie.

Berlin, 19. Sept. Der Parteivorstand der Sozialdemo-
kratischen Partei veröffentlicht heute früh im Vorwärts
einen Aufruf, in dem er zunächst auf das Wahlergebnis
eingeht und davor warnt, den Kommunisten und den Na-
tionalsozialisten Einfluß auf die Politik der Reichsregie-
rung zu geben. - Ihnen das Feld zu überlassen, heiße
Deutschland dem Bürgerkrieg ausliefern. Schon jetzt drohe
als Folge des Wahlausganges Steigerung der Wirt-
schaftskrise, Vermehrung der Arbeitslosigkeit, neues Mas-
senarbeitslosigkeit werde und müsse umh dgo mhwgdgoh
senelend. Ueberwindung der Wirtschaftskrise mit ihrer
Massenarbeitslosigkeit werde und müsse die vordringliche
Sorge unserer Partei im neuen Reichstage sein. Einweg
mit dem Spiel der Diktatur, zurück zur verfassungsmäßigen
Geheggebung! das sei die zwingende Tatsache, die
sich aus der Situation des 14. 9. ergebe. Niemals werde
die sozialistisch gesinnte, in vielen Jahrzehnten erprobte
Arbeiterklasse Deutschlands und ihre Führerin, die So-
zialdemokratische Partei, sich die Diktatur einer gewalt-
tigen Clique gefallen lassen.

Die Prämie von 500 000 Mark, die bei der Breußisch-Süddeu-
tschen Klassenlotterie am Freitag mit einem Gewinn von 2000
Mark auf die Nummer 222 815 gezogen wurde, ist, wie die
Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, in der einen Abteilung nach
Hirschberg am Riesengebirge gefallen. Das Los wurde dort
von Leuten gestohlen, die den Gewinn von je 50 000 Mark sehr not-
wendig brauchen können.

Handel und Verkehr

Ermäßigung der Betriebsstoffpreise. Die deutsche Benzintonnen-
union hat den Preis für Benzin, Benzol und Gemisch um je 1 Ma.
für das Liter weiter herabgesetzt.

Bedrohlicher Rückgang des Zement-Abfahes. Der Abfahrts-
gang in der Zementindustrie nimmt immer bedrohlichere Formen
an. Im August ist der Verkauf mit 512 000 Tonnen abermals
erheblich gesunken, obwohl bereits der Juliabsatz (576 000 T.)
ungewöhnlich niedrig war. Trotzdem sind die im Rahmen des
Arbeitsbeschaffungsprogramms der Regierung vorgesehene Zement-
bestellungen immer noch nicht vergeben worden, obwohl die
Preise für Zement im Lauf der Zeit wiederholt gesenkt worden
sind, so daß weitere Preisnachlässe nicht mehr möglich erscheinen.

Die Gehälter im Einzelhandel. Der Schlichter hat einen Schieds-
spruch im Einzelhandel in Duisburg, durch den die Angestellten-
gehälter herabgesetzt werden sollen, nicht bestätigt.

Die Arbeitslosigkeit in England. In der Woche vom 1. bis
8. September ist die Zahl der Arbeitslosen in England um 79 000
auf 2 139 571 gestiegen, fast eine Million mehr als zur selben Zeit
im Vorjahr. Die Regierung und die ganze Öffentlichkeit ist aufs
höchste beunruhigt. Eine Konferenz der Regierung mit den Libe-
ralen berät Notstandsarbeiten. Die Lage wird um so schwieriger,
als R. a. n. a. (10 Mill. Einwohner), als Antwort auf die Hochzüge
der Vereinigten Staaten, für eine große Reihe wichtiger Industrie-
zweige seine Zölle ab 17. September um 25 p. h. erhöht hat.
England erhält zwar Versuchssolle, wird aber durch die kanadische
Zollerhöhung, die 25 000 kanadische Arbeitslosen Beschäftigung
bräunen soll, schwer betroffen. Kanada bezog im letzten Vierteljahr

Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als ihre Freundinnen, aber sie
hat einen unwiderstehlichen Reiz und ein frisches Aus-
sehen, das sie jünger erscheinen läßt, als sie den Jahren
nach ist.
Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Gebrauch von Pixavon-
Shampoo. Pixavon-Shampoo gibt dem Haar seidigen
Glanz und jene „lockende Linie“, die das liebliche, jugend-
liche, frische Aussehen hervorruft. Pixavon-Shampoo hat
einen angenehmen Duft, der verlockend und bezaubernd ist.
Der wöchentlich ein- bis zweimalige Gebrauch von Pixavon
Shampoo gibt dem Aussehen jene unbeschreibliche Frische
und d. jugendlichen Reiz, den die Männer anbeten. Ein
Päckchen kostet nur 30 Pfennige. Achten Sie auf den
Namen „Pixavon“!

für 174,5 Mill. Mk. Waren aus England, während die Vereinigten
Staaten (120 Mill. Einwohner) nur für 141,14 Mill. Mk. britische
Waren kauften.

Vergleichsverfahren. Auf Grund eines Beschlusses der Mehr-
zahl der Gläubiger der Inhaber des Bahnhofhotels in
Heidenheim wurde die Gründung des gerichtlichen Vergleichs-
verfahrens beim Amtsgericht Heidenheim beantragt. Auf Grund
der Vermögensübersicht betrug die in der Masse liegende Quote
für die mit 29 356,38 RM. betroffenen Gläubiger etwas mehr als
20 Proz. Als Vergleichsvorschlag war unterbreitet worden, eine
Quote von 50 Prozent auszuzahlen, und zwar 30 Prozent binnen
Monatsfrist nach betätigtem Vergleich, den Rest in 15 gleichen
Monatsraten. Es wurde festgestellt, daß das Bahnhofhotel neu-
zeitlich eingerichtet ist, so daß auf Jahre hinaus keine Reuanscha-
fungen notwendig sind, und daß sich der Betrieb durchaus rentiert,
so daß anzunehmen ist, daß beim gerichtlichen Vergleichsverfahren
eine noch günstigere Quote erzielt wird, als ursprünglich angenom-
men wurde.

Steigende Zahl der Konkurse. In den ersten 8 Monaten die-
ses Jahres haben die Konkurse von Einzelhandelsfirmen um
600 oder nahezu um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu-
genommen; sie bezifferten sich auf etwa 3240. Die Vergleichs-
verfahren stiegen sogar um 800 und damit um mehr als 50
Prozent gegenüber dem Vorjahr. Beim Großhandel wurden in
den ersten 8 Monaten dieses Jahres 550 Konkurse gezählt; das sind
rund 100 mehr als im Vorjahr. Die Vergleichsverfahren stiegen
um 180 auf nahezu 490. Dabei ist die Tatsache besonders bemer-
kenswert, daß das Ausmaß der Konkurse und Vergleichsverfahren
im Handel, und zwar im Groß- wie im Einzelhandel, größer ist
als bei allen anderen Wirtschaftsgruppen.

Stapellauf. Das neue Schraubenschiff „Kempten“, das im Stil
der „Allgäu“ erbaut ist, aber eine andere Schraubenanlage auf-
weist, ist in der Lindauer Werft vom Stapel gelassen worden.
Das neue Schiff ist für schwächeren Bodenseeverkehr in den Win-
termonaten gedacht und erhält als Kapitän und Steuermann ein
und dieselbe Person. In Romanshorn werden die Maschinen ein-
gebaut und dann wird in der Lindauer Werft der Bau vollendet.

Der Hapagdampfer „Cleveland“, der am 3. September von
Cuxhaven abgegangen ist, ist am 15. September, 8.30 Uhr mor-
gens in Neuport angekommen. - Der Hapagdampfer „Albert
Ballin“, der am 5. Sept. von Cuxhaven abgegangen ist, ist am
13. Sept., 11 Uhr morgens in Neuport angekommen.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 18. Sept. Dem heutigen
Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt:
7 Bullen, 20 Jungbullen, 37 Jungrinder, 61 Kühe, 234 Käber,
389 Schweine. Davon blieben un verkauft: 10 Jungrinder und 15
Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Käber belebt,
Schweine ruhig.

	18. 9.	16. 9.	Kühe:	18. 9.	16. 9.
Ochsen:					
ausgemästet	—	54-57	fleischig	—	24-29
vollfleischig	—	48-53	gering genäht	—	19-23
fleischig	—	—			
Bullen:			Käber:		
ausgemästet	50-52	50-52	feinste Mast- und	80-82	75-80
vollfleischig	46-48	46-48	beste Saughäber	—	—
fleischig	—	—	mittl. Mast- und	71-78	71-76
			gute Saughäber	—	65-69
			geringe Käber	—	—
Jungrinder:			Schweine:		
ausgemästet	57-59	57-59	über 300 Pfd.	59-61	57-60
vollfleischig	51-55	51-55	240-300 Pfd.	60-62	59-62
fleischig	—	48-50	300-340 Pfd.	62-64	62-64
gering genäht	—	—	190-300 Pfd.	61-62	61-63
			120-190 Pfd.	—	58-61
			unter 120 Pfd.	—	58-61
Kühe:			Sauen		
ausgemästet	—	40-48	—	48-50	48-5
vollfleischig	—	31-38			

Schweinepreise. Laupheim: Mutter Schweine 155-165, Milch-
schweine 27-35, Käufer 80-90. - Wangen i. A.: Ferkel 18-28 M.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 18. Sept.
Zufuhr 100 Zentner, Preis 11-11,50 M für 1 Zentner.

Stuttgarter Kartoffelmarkt a. d. Leonhardsplatz, 18. Sept.
Zufuhr 150 Ztr., Preis 3,40-3,80 M für 1 Ztr.

Obstmarkt Oehringen, 17. Sept. Zufuhr: 110 Ztr. Mostäpfel,
Preis 6-7 M, 50 Ztr. Tafeläpfel, Preis 14-15 M, 30 Ztr. Tafel-
birnen, Preis 12 bis 13 M, 120 Ztr. Zwetschgen, Preis 13,50 M
je Ztr. Alles verkauft.

Wetter

Bei westlichen Winden ist für Samstag und Sonntag etwas
wärmere, aber meist bedecktes Wetter zu erwarten.

Sportvorschau

Im Sportprogramm der Sonntage tritt der Rasensport im-
mer mehr in den Vordergrund. Den bereits seit Wochen im
Gang befindlichen Verbandsspielen im Fußball und Handball
folgen jetzt auch die Hockey- und Kugelspieler, die ihren Spiel-
betrieb aufnehmen. Dagegen treten die eigentlichen Sommer-
sportarten immer mehr zurück. Radrennen im Freien, Leicht-
athletik, Schwimmen und Tennis bereiten den Abgluß ihrer
Saison vor. Der kommende Sonntag bringt als besondere Er-
eignisse den 5. Handball-Ländertamp zwischen Deutschland und
Österreich in Darmstadt, die Entscheidung um die Mann-
schaftsmeisterschaft im Tennis in Mannheim, das in glanzvol-
ler Belegung stattfindende internationale Sportfest des S. C.
Charlottenburg und in den Landesverbänden des DFB, die

nen erwähnen wir im Fußball zunächst die Fortsetzung der Verbandsspiele, die in Süddeutschland 62 von 64 Vereinen auf dem Plan sehen. Außer der Gruppe Hessen haben alle süddeutschen Gruppen Vollbetrieb. Es spielen: Württemberg: Brötzingen-K.C. Forstheim, Heilbronn - W.F. Stuttgart, Ritters-K.C. Birteneid, Juffenhäuser-Union Böttingen; Baden: S.C. Freiburg-K.F.B.; Spvg. Schramberg-K.F. Rastatt, Rhönitz Karlsruhe-Freiburger K.C.; K.C. Villingen-W.F. Karlsruhe.

Aus dem Ausland sind drei Länderspiele und zwar Österreich-Ungarn in Wien, Belgien-Tschechoslowakei in Antwerpen und Norwegen-Dänemark in Oslo zu erwähnen.

Handball: In Darmstadt stehen sich zum 5. Male die Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich im Länderspiel gegenüber. Von den bisherigen vier Spielen haben die Deutschen drei, die Österreicher eines gewonnen. Deutschlands Mannschaft besteht mit zwei Ausnahmen aus Berliner Spielern, von denen der deutsche Meister Polizei Berlin fünf Mann stellt. Feind von Darmstadt 1898 ist der einzige südd. Vertreter. Man rechnet mit einem vierten deutschen Sieg.

Leichtathletik: Das größte Interesse beansprucht das internationale Fest des S.C. Charlottenburg, der so große Kräfte wie Kurmi, Järvinen, Radoumeque, Pelzer usw. an den Start bringt. In Luxemburg geht ein „Vierländerkampf“ zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg in Szene, bei dem Deutschland durch westdeutsche Kräfte vertreten ist.

Turnen: Aus dem Turnerlager ist als Veranstaltung größerer Bedeutung der 7. Staffellauf „Rund um Frankfurt“ mit 2500 Teilnehmern zu nennen.

Radspport: Hier gibt es noch einmal zahlreiche Bahnrennen und somit einen mächtigen Ausklang der Sommeraison, die 8 Tage später so gut wie beendet ist. Neben den „Großen Preisen“ von Frankfurt und Berlin in ausgezeichneter Befahrung verzeichnet der Termintalender noch Rennen in Krefeld, Breslau und Nürnberg.

Motorspport: Hier darf man auf die Münchener Rekordversuche am Sonntag hinweisen, bei denen der bekannte Münchener Fahrer Henne wieder neue Weltrekorde fahren will. Der Große Preis von Frankreich ist das wichtigste internationale Ereignis.

Tagungen: In Stuttgart und Duisburg beraten die Verbände von Süd- u. Westdeutschland über die „Amateurfrage“, der Deutsche Skiverband tagt in München und der Verwaltungsrat des D.M.C. in Gleiwig.

Fußball-Länderkampf Deutschland-Ungarn. Die deutsche Mannschaft für den am 28. September in Dresden stattfindenden Fußball-Länderkampf zwischen Deutschland

und Ungarn wurde wie folgt aufgestellt: Kref (Rotweiß Frankfurt); Schüt (Eintr. Frankfurt), Burkhardt (Germania Böttingen); Heidampf (Bayern München), Leinberger (Spvg. Fürth), Mantel (Eintr. Frankfurt); Bergmaier (Bayern München), Hornauer (1. F.C. Nürnberg) oder Rahnner (München 1860), Hofmann (W.F. Benrath), R. Hofmann (Dresdener S.C.), L. Hofmann (Bayern München).



Aus der Deutschen Turnerschaft

Der hiesige Turnverein hat sich seit Anfang dieser Woche den Wanderturnlehrer des 11. Turnkreises Schwaben, Herrn Nord, zu einem Lehrgang hier verpflichtet. Herr Nord, einer der besten und vielseitigsten Turner der Deutschen Turnerschaft, hat am Montag Abend mit seinem Unterricht begonnen und wird den Lehrgang am Samstag Abend beschließen. Das gesamte, von der Deutschen Turnerschaft gepflegte Turnen wird von ihm in vorbildlicher Weise vorgeführt und gelehrt. Die neuen und neuesten Richtungen in Gymnastik, Bodenturnen, Geräteturnen usw. so gut wie die alte, von Jahr als Brauchkunst gepflegte Turnerei werden von ihm in leicht verständlicher Weise erklärt und gezeigt. Der Zweck der ganzen Turnerei soll sein, den einzelnen Menschen zur Beherrschung seines ganzen Körpers und damit auch seines Geistes und Willens, zu Gewandtheit, Mut, Geistesgegenwart, kurz zu einem überall brauchbaren Menschen zu erziehen. Nicht das Züchten von „Kanonen“ und Preisjägern ist die Aufgabe der Turnerei, sondern körperliche und sittliche Erziehung und Durchbildung des ganzen Volkes ist das Ziel der Deutschen Turnerschaft.

Wer sich die Mühe genommen hat, an den einzelnen Lehrgängen den Unterricht zu verfolgen, wird erstaunt gewesen sein, wie ungeheuer vielseitig und anregend eine Turnstunde sein kann. Ernste, harte Arbeit wechselt mit fröhlichem Spiel. Von den Kursteilnehmern, unter denen sich erfreulicherweise auch zahlreiche Turner der Nachbarschaft befinden, wird zwar viel verlangt, es wird ihnen aber auch recht viel gegeben. Die bisher zahlreich erschienenen Freunde der Sache und die Vertreter der Turnerschaft zeigen sich mit dem Gebotenen recht zufrieden. Montag und Dienstag Abend waren in der Hauptsache Freiübungen, Bodspringen und dem Freiturnen, Mittwoch dem Geräteturnen, Donnerstag dem Schüler- und Frauenturnen gewidmet, während Freitags 6-8 Schüler, von 8 Uhr ab Körperschule und Bodenturnen, und der Samstag

Körperschule, Sprunggymnastik, Herdesprünge, Barren, Medizinballspiele vorbehalten sind. — Es kann jedermann, insbesondere Eltern und Lehrern, nur empfohlen werden, sich an einem der Übungsabende in der Turnhalle einzufinden; keines wird unbefriedigt nach Hause gehen. In die Aften geht die Mahnung: Schick die Jugend in die Turnvereine! und die Jungen, welche diesem Ruf folgen, werden bald an sich selbst spüren, wie wertvoll eine regelmäßige Körperpflege für sie ist.

Briefkasten

W. B. in W. Wie man Kesselstein (Wasserstein) aus Kochtöpfen entfernt? Es kommt dabei vor allem darauf an, was es für ein Kochtopf ist. Bei einem kupfernen Kessel benützt man Salzsäure. Darnach muß aber der Topf gründlich gereinigt werden (evtl. auch mit Silberlauge), da Salzsäure giftig ist. Besteht der Topf aus Aluminium, verwendet man Schwefelsäure. Auch hier ist gründliches Reinigen vor weiterem Gebrauch notwendig. Bei Emailgefäßen ist das Entfernen des Kesselsteins schwieriger, weil evtl. Stellen von Emaille abblättern können, die nach dem Gebrauch von Salzsäure rost ansetzen. Hier kann man Kartoffelwasser, d. h. also Wasser, in denen man Kartoffeln gekocht hat, verwenden. Dieses Verfahren wendet man z. B. auch bei Autoteilern und Gefäßen an, in die man nicht mit der Hand hineingelangen kann.

Geschäftliches

Neue deutsche Eigenheim-Bewegung.

Am Samstag, 30. August, wurde in Württemberg, der Geburtsstätte des deutschen Bauparwesens und des Eigenheimgedanken die „Neue Deutsche Eigenheim-Gesellschaft“ gegründet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, an den Eigenheimgedanken in deutschen Sprachgebieten zu wecken und zu fördern. An der Gründung nahm eine ganze Anzahl maßgebender Persönlichkeiten des Mainhardter Raids teil, darunter die Schultheißen von Löwenstein, Mainhardt, Mairiensfeld, Neuhütten und Württemberg. Ebenso waren aus Stuttgart und anderen Städten Württembergs Vertreter anwesend. Die neu gegründete Gesellschaft ist eine rein kulturelle Vereinigung, die in Erfüllung ihrer Aufgaben denen, die nach einem Eigenheim streben, ein Wegweiser sein will, zu welchem Zweck sie eine aufklärende Zeitschrift herausgeben will. Die Zeitung der „Neuen Deutschen Eigenheim-Gesellschaft“ liegt in den bewährten Händen des bekannten Gründers der ersten deutschen Bauparke, Georg Kropf in Württemberg.



Amts-u

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich 1.80; Einzelnummern 0.40. D. A. Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser.

Telegr. Adresse: Gesell

Nr. 220

Grön

Kiffingen, 19. Sept. An den Manövern teilnahm Minister Groener eine ausführliche

Während unsere weite Wochens zwei große denen je etwa 50 000 Reichswehr, teilnahmen, h fanterie- und eine Kavallerie- und Holzgemeinde. habe keine Flieger gesehen. D alle diejenigen Lügen, die Drohung für irgendeinen so unsinniger ist die tung, Deutschland könne v e n binnen kurzem ein g lächerlich ist die Annahme kändischer Staaten seine P weise ich alle Gerüchte z schrieben, sie treibe eine b einzig und allein vom Re des Außenern bestimmt. A haltlos in den Zusammen eingefügt. Die deutsche Frieden Europas bedroht fordern mit dem größten lische Minister des Außen die andern Staat nommen Verpflichtung men. Was ist in den le nicht alles z u s a m m e n lüsterne Generale, politi sind nicht diese Angriffe

Unt

Berlin, 19. Sept. Namens der Fraktion des Landtag einen Antrag mit sofortiger Wirkung a wird wie folgt begründet tagswahlen steht fest, daß schenden Regierungsform Mehrheit des Volks steht die im preußischen Land sikt, ist in Wirklichkeit h fens.“

Die Beamtenm

Berlin, 19. Sept. Au listischen Abgeordneten i preußische Regierung ge rentmeister müsse entwe aus der Nationalsozialist dem Staatsdienst aussch Gewählte weder das ein antwortete die Regierung gegebener Zeit darüber Dienstverfahren durc

Bom

Genf, 19. Sept. An Br i a n d einen lange d Die Minister erörterten dienausschusses für den Fragen, besonders das über das Dr. Currius b

Finan

Der Abrüstungsausd dichen Vertreters an, i erhalten solle, bei dro angegriffene, sondern a zu geben, wenn alle fri Streikfalls erschöpft sei schlagenen Vorbehalt, da solle, etwa schon in Gan leihen einzustellen, wur kommen, daß derartige wendet werden, die eine kriegsflüsterern verwand

Weitere Steigerung

Paris, 19. Sept. bouillet fand gestern ei

Nagold.
Zwangsversteigerung.
Am Samstag, den 20. September 1930, nachm. 2 Uhr, verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden:
1 Personenauto (Fiat) (besetzt)
1 Grammophon.
Zusammenkunft beim alten Kirchturn.
825 Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Vergebung von Tiefbauarbeiten
in
Effringen OA. Nagold
Für die Kanalisation eines Teils der Hauptstraße werden die
819
Grd-, Betonier- und Maurerarbeiten
nach dem Einzelpreisverfahren auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB DIN 1960 und 1961) ausgeschrieben.
Die Verdingungsunterlagen liegen während der Vormittags-Dienststunden auf dem Rathaus in Effringen zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die Angebotsliste erhältlich ist.
Angebote sind unter Ventütung dieser Liste, unterschrieben, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Samstag, den 27. September 1930** nachmittags 2 Uhr beim Schultheißenamt in Effringen einzureichen. Zu dieser Zeit findet daselbst die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bewerber anwohnen können. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Effringen, den 13. September 1930.
Schultheißenamt: Reinhardt.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser

Bestellungen auf la Filderkraut nimmt entgegen	LUGER Neue 821 Mostrosinen besonders ausgiebig Kristallzucker für Großabnehmer billige Sonderpreise.
Roslinum VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND e. G. m. b. H. Verkauf nur an Mitglieder.	Morgen treffen nochmals die letzten billigen Einnach- Zwetschgen ein bei 826 Reck-Lächler

Nur für Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessantesten reich illustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—
Eine Postkarte genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft von der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Nagold.
Freiw. Feuerweh
Am Sonntag, den 21. September, rückt die
gesamte Feuerweh
mit
Weckerlinie
zur Übung aus. 823
Antreten punkt 7 Uhr bei den Magazinen.
Das Kommando.
Pünktliche 817

Monatsfran
in gut bürgerlichen Haushalt per sofort gesucht.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Von unseren Mitgliedern nehmen wir Bestellungen auf
la saure Mostäpfel
entgegen. 815
Größere Anzahlung erforderlich.
Roslinum
VEREIN NAGOLD UND UMGEGEND
e. G. m. b. H.

Geflügelzüchter
Auskator Geflügel-Korn und Mehl
Auskator Rüden-Korn und Mehl
Gebragles und Formall liefert frachtgünstig
Dans Wolfrum
Glatten OA. Freudenst. 5 kg Protosaf, f. Geflüg. Nr. 2. 50 für Rüden Nr. 3.— per Nachb

LUGER
empfiehlt
Deutsche Trauben süße blaue, Pfd. -33 bei ganzen Körben bedeutend billiger
Tomaten
Endivien-Salat Stück 5 Pfg.
Rettig Stück 5 Pfg.

Ernst Alle, Buch- und Schreibwarenhandlung
wurde unter
Nr. 129 Amt Nagold
an das Fernsprechnetz angeschlossen

Naturwissenschaftliche Kenntnisse braucht heute jedermann!
Treten Sie darum dem
Kosmos
der größten und leistungsfähigsten Gesellschaft der Naturfreunde bei. Sie erhalten vierteljährlich
3 Hefte und 1 Buch
Preisermäßigungen / Vergünstigungen / Auskünfte
alles für RM 2.—
Weit über 180 000 Mitglieder! Melden Sie noch heute Ihren Beitritt an!
Kosmos / Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart
Anmeldungen nimmt an:
G. W. Zaiser
Buchhandlung, Nagold.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, das etwas vom Kochen versteht, nur für den Haushalt, nur 1. Okt. gesucht.
Angebote an (692)
P. Wagner, Gartenbau Ludwigsburg Stuttgarterstr. 148 Postfach 90.

H. Allgäuer
Stangenkäse Emmentaler
in Schachteln
Tafelsenf
offen und in Gläsern empfiehlt 604
Hermann Knodel

Düchtiges, bestempfohlenes
Allein-Mädchen
für kleinen Villenbaushalt zum 1. Oktober sucht
Dr. Pfechte, Berlin-Steiglitz, Wittenowstr. 4

Klein-Continentale
nur RM. 200.00

General-Vertrieb für 2 Württemberg u. Hohenzollern
THEODOER KRAFT
Kanzleistr. 11 Tel. 22528

Löwenlichtspiele
NAGOLD
Freitag, Samstag abends 8.15
Sonntag 2.15, 4.30, 8.15 813

Wilhelm Dieterle
in
Frühlingstrauschen
(TRÄNEN) DIE ICH DIR GEWEINT)
mit
LIEN DEYERS
VIVIAN GIBSON
NICOLAI MALIKOFF

Ein Film von unvergleichlicher Schönheit in 8 Akten. (Die Darsteller sind die gleichen wie in dem Filmwerk „Die Heilige und ihr Mann“) Siezu Lustspiel in 2 Akten und **Emelka-Bochenschau**: Das Neueste aus aller Welt.
Eintrittspreise —, 80, 1.—, 1.30

Nagold.
Morgen, Samstag
Metzelsuppe
im „Pflug“
Es ladet höfl. ein
824
A. Schnepf.

Prima Mostrosinen
(Sultaninen)
in bester Beschaffenheit in Kistchen von netto 25 Pfd. zu M 8.25 pro Kiste netto Kasse ab unserem Lager
Berg & Schmid 712

Man pflegt den Holzboden mit KINESSA Holz Balsam
Stadt-Drogerie: 802
Rudolf Hollaender
Wildberg: G. Eberhardt.